



Gesellschaft

von Carmen Altmeyer und Till Altmeyer

Didaktische Intention und Anlage des Heftes

Das WOCHENSCHAU-Basisheft „Gesellschaft“ nimmt zentrale gesellschaftliche Grundbegriffe und Konfliktlinien in den Blick und verknüpft sie systematisch mit politischen Deutungs- und Gestaltungsfragen. Den Ausgangspunkt bildet die Frage, wie „Gesellschaft“ beschrieben werden kann: über sozialstrukturelle Modelle (Schichten, Milieus, Klassen), über Identität und Macht (Privilegierung/Benachteiligung, Intersektionalität) sowie über gesellschaftstheoretische Diagnosen (freie, risikoreiche, postmigrantische und singularisierte Gesellschaft). Daran anschließend wird sichtbar gemacht, wie stark das Wirtschaftssystem soziale Beziehungen, Teilhabechancen und globale Ungleichheit strukturiert. Ein drittes Kapitel analysiert schließlich Angriffe auf die offene Gesellschaft aus unterschiedlichen Richtungen (von Rechts, von Islamist*innen, von Verschwörungsideolog*innen) und führt die Perspektiven vergleichend zusammen. Das Abschlusskapitel bündelt Gestaltungsfragen (Klimagerechtigkeit, Bürgergeld, Bürgerräte) und fokussiert die wehrhafte Demokratie sowie ein produktorientiertes Finale (Deutschland Monitor und Utopie „Neue Stadt“).

Ihre Abo-Vorteile der WOCHENSCHAU



1. Die WOCHENSCHAU-Hefte: aktueller als jedes Schulbuch

Mit dem WOCHENSCHAU-Abo erhalten Sie in kurzer Zeit ein Set zu allen lehrplanrelevanten Themen des Politik- und Ökonomieunterrichts. Setzen Sie die Hefte als komplette Unterrichtseinheiten oder in Ergänzung zum Schulbuch zur Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden ein. Profitieren Sie von auf den Unterricht zugeschnittenen Materialien mit zentraler Problem- oder Fragestellung, motivierenden Einstiegen, aktuellem Datenmaterial, vielfältigen Schaubildern und präzisen Informationen. Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, methodische Anregungen und Aufgaben liefert die WOCHENSCHAU für die praktische Umsetzung gleich mit!

2. WOCHENSCHAU Digital

Zusätzlich zu Ihrem gedruckten Exemplar erhalten Sie die WOCHENSCHAU Digital als interaktives PDF für die digitale Nutzung. Diese birgt zahlreiche interaktive Elemente: Verlinkungen zu Vorlagen, Lösungen oder Begriffserläuterungen sowie Möglichkeiten zur direkten Bearbeitung.

3. Methodik zu jedem Heft

Auf WOCHENSCHAU-Online erhalten Sie die methodischen und didaktischen Hinweise zu jedem Heft.

4. Exklusives Zusatzmaterial

Auf WOCHENSCHAU-Online stehen zahlreiche digitale Zusatzmaterialien zu jedem Heft bereit, darunter binnendifferenziertes Material, Arbeitsblätter, Methodentipps, Erwartungshorizonte und ergänzendes Material.

5. Die jährliche WOCHENSCHAU-Sonderausgabe

Mit der jährlich erscheinenden Sonderausgabe bilden Sie sich fachlich und didaktisch fort und sind für den Politikunterricht bestens gewappnet.



Das Heft verfolgt einen kompetenzorientierten und handlungsbezogenen Zugang und richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe II. Es unterstützt Lehrkräfte dabei, gesellschaftliche Selbstverständigung nicht nur als Wissensvermittlung, sondern als reflektierten Urteils- und Beteiligungsprozess zu gestalten. Dabei stehen vier übergreifende Leitfragen im Mittelpunkt:

- Wie lässt sich Gesellschaft beschreiben – und welche Rolle spielen Individuum, Identität und Macht dabei?
- Wie prägt das Wirtschaftssystem soziale Beziehungen, Teilhabe und (globale) Ungleichheit?
- Wie wird die offene Gesellschaft angegriffen – und welche Optionen demokratischer Gestaltung und Wehrhaftigkeit gibt es?
- Wie kann die zukünftige Gesellschaft unter Berücksichtigung aktuell brennender Probleme neu gedacht werden?

Die Kapitel des Heftes orientieren sich thematisch an dieser Progression: von begrifflichen Grundlagen (Kapitel 1) über strukturelle Durchdringung durch Ökonomie (Kapitel 2) hin zu Gefährdungen (Kapitel 3) und Gestaltungsperspektiven (Kapitel 4). Durch eine Kombination aus analytischen, diskursiven und produktionsorientierten Methoden werden unterschiedliche Lernzugänge ermöglicht (u. a. Gruppenpuzzle, Podiumsdiskussion, Grafik- und Post-Analyse, Recherche, Utopie-Design).

Kapitel-Struktur und Aufbau des Hefts

Das Heft ist wie folgt gegliedert:

- 1. Kapitel: Was macht eine Gesellschaft aus? (S. 3–13)
- 2. Kapitel: Wie viel Wirtschaft ist in Gesellschaft? (S. 14–21)
- 3. Kapitel: In schlechter Gesellschaft?! Angriffe auf die offene Gesellschaft (S. 22–31)
- 4. Kapitel: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? (S. 32–41)

1. Kapitel: Was macht eine Gesellschaft aus?

Dieses einleitende Kapitel dient der Aktivierung von Vorwissen und der Orientierung im komplexen Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Die Schüler*innen entwickeln zunächst über ein Selbstinterview einen niedrigschwelligen Zugang und erarbeiten anschließend sozialstrukturelle Modelle als Analyseinstrumente. Die Perspektive wird erweitert durch die Auseinandersetzung mit Identität, Privilegierung und Mehrfachdiskriminierung sowie durch gesellschaftstheoretische Diagnosen, die in einer Podiumsdiskussion argumentativ erprobt werden. Didaktisch bietet sich an, zentrale Begriffe (Gesellschaft, Ungleichheit, Macht, Teilhabe) als sichtbaren Referenzrahmen zu sichern und im Verlauf immer wieder zu reaktivieren.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- unterschiedliche Strukturmodelle von Gesellschaft (Schichtung, Milieu, Klasse) erläutern und in ihren Erklärungsmöglichkeiten vergleichen;
- Grafiken und Modelle methodisch analysieren und kritisch einordnen;
- Privilegierung, Benachteiligung und Intersektionalität als gesellschaftliche Mechanismen erklären;

- gesellschaftstheoretische Perspektiven vergleichen und eine arbeitsfähige Kursdefinition von „Gesellschaft“ entwickeln;
- in diskursiven Formaten argumentieren und Diskussionen mithilfe von Kriterien auswerten.

Einstieg: Selbstinterview und erste Kursdefinition (S. 3)

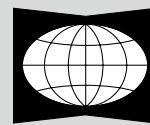
Damit die Methode des Selbstinterviews gelingt, ist es wichtig, eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, ggf. mithilfe von Musik, in der die Schüler*innen wirklich alleine sitzen und nachdenken können. Da sie im Zweifel sehr persönliche Informationen aufschreiben, wenn sie sich auf die Methode einlassen, sollte der darauffolgende Austausch zu zweit mit einer selbstgewählten Person stattfinden. Didaktisch eignet sich der Einstieg besonders gut für eine kurze Kursdiskussion zur Frage, welche Erfahrungen die Lernenden mit „Gesellschaft“ verbinden (z. B. Zugehörigkeit, Regeln, Konflikte, Ungleichheit). Die Antworten können als Mindmap/Cluster gesichert werden. Das Selbstinterview vertieft die Selbstverortung und schafft eine Brücke zu den folgenden Strukturmodellen: Welche Aspekte meines Alltags erklären eher „Schicht“, welche eher „Milieu“ oder „Klasse“?

Gruppenpuzzle: Soziale Schichtung, soziale Milieus, soziale Klassen (S. 4–9)

Die drei Doppelseiten sind als Gruppenpuzzle angelegt, auch wenn sie natürlich ebenfalls nacheinander im Kurs bearbeitet werden können. Idealerweise erschließen sich die Schüler*innen in Expert*innengruppen jeweils ein Modell, strukturieren den Text (Abschnitte bilden, Zwischenüberschriften formulieren, Kernaussagen herausarbeiten) und analysieren die jeweilige Grafik mithilfe des Tipps zur Grafikanalyse (S. 5/7/9). In den Stammgruppen werden die Modelle vorgestellt und vergleichend bewertet: Für welche Fragen (z. B. Bildungschancen, politische Teilhabe, Konsum, Lebensstile) ist welches Modell besonders erklärungsstark? Als Sicherung kann ein Kriterienraster dienen (Erklärungsreichweite, Gegenwartsbezug, Blindstellen, Normativität).

Identität, Power Flower und Intersektionalität (S. 10–11)

Die Power-Flower-Methode macht Identität als mehrdimensional erfahrbar und ermöglicht eine sensible Diskussion über gesellschaftliche Normen, Zuschreibungen und Macht. Für die Durchführung empfiehlt sich eine klare Rahmung (Freiwilligkeit, „right to pass“, keine biografischen Offenlegungen erzwingen) und ein kurzes Debriefing. Im Idealfall können die Schüler*innen die Blütenblätter an einem selbstgewählten Ort ausmalen. Der anschließende Intersektionalitätstext eignet sich für die präzise Begriffsklärung: Nicht das „Addieren“ von Merkmalen steht im Vordergrund, sondern



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

ERGÄNZENDE HEFTE



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2425, 40 S., € 19,90



Sekundarstufe I
Best.-Nr. 1525, 24 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2325, 24 S., € 19,90




die Wechselwirkungen. Ein produktorientierter Zwischenschritt (Schaubild) erleichtert die Sicherung und kann als Bezugspunkt für spätere Kapitel (z. B. Care-Arbeit, Angriffe auf Minderheiten) genutzt werden.

Zitatarbeit: Was ist die Gesellschaft? (S. 12)

Die Zitatarbeit eignet sich als bewegungsorientierte Anbahnung eines Urteils. Bewährt hat sich ein „Zitat-Stationen“-Format: Die Lehrkraft hängt die Zitate ausgedruckt an verschiedenen Stellen im Raum auf, die Schüler*innen laufen herum, lesen und ordnen sich zu, sammeln dann in Kleingruppen Argumente und kontrastieren diese abschließend im Plenum. Anschließend wird eine gemeinsame Kursdefinition entwickelt und sichtbar festgehalten. Der zusätzliche Auftrag, die Rolle des Individuums in der jeweiligen Definition zu klären, schärft die Fähigkeit, normative Vorannahmen (Regeln, Macht, Gemeinwille, Verantwortung) zu benennen.

Podiumsdiskussion: „In welcher Gesellschaft leben wir?“ (S. 13)

Als handlungsorientierter Abschluss des Kapitels bietet sich die Podiumsdiskussion an. Die Schüler*innen erschließen in Gruppen die vier Perspektiven (freie, risikoreiche, postmigrantische und singularisierte Gesellschaft) und bereiten ein ein- bis zweiminütiges Eingangsstatement vor. Die Moderation nutzt den Moderations-Tipp; die zuhörenden Schüler*innen beobachten mit Auswertungsbogen (Argumente, Überzeugungskraft, Diskussionsverlauf). In der Nachbereitung werden die Diagnosen vergleichend ausgewertet: Welche Begriffe erklären eher Strukturwandel, welche eher Konfliktlinien – und welche blenden Aspekte aus? Für eine vertiefte Sicherung eignet sich eine Schreibaufgabe im Klausurformat (Stellungnahme/Erörterung: „Welcher Begriff beschreibt unsere Gesellschaft am besten?“).



WOCHENSCHAU Digital
interaktiv mit Lösungen und Erwartungshorizonten
Im Abo kostenlos dazu!

2. Kapitel: Wie viel Wirtschaft ist in Gesellschaft?

Im zweiten Kapitel werden ökonomische Grundbegriffe und Funktionsweisen so eingeführt, dass ihre gesellschaftliche Durchdringung sichtbar wird: Kapitalismus prägt nicht nur Produktion und Märkte, sondern auch Arbeit, Konsum und soziale Beziehungen. Die Schüler*innen arbeiten mit Textauszügen, einem Kreislaufmodell, Interview- und Podcastmaterial sowie mit aktuellen Grafiken zur globalen Ungleichheit. Didaktisch zentral ist die Verbindung von Modellbildung (Kapitalkreislauf) und lebensweltlichem Transfer (Care, Konsum, globale Verantwortung).

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- zentrale Begriffe (Kapital, Mehrarbeit, Profit) erläutern und in einem Kreislaufmodell anwenden;
- Interviews und Sachtexte strukturieren sowie Argumente aus Audioformaten erschließen;
- Grafiken und Diagramme methodisch analysieren und Aussagen begründet bewerten;
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaftssystem, Ungleichheit und Demokratie-

gefährdung diskutieren;

- eigene Urteile zu Gestaltungs- und Konfliktfragen begründet formulieren.

Kapitalismus und Kapitalkreislauf (S. 14–15)

Der Einstieg über Hypothesen zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft motiviert zur Begriffsklärung anhand der Textausschnitte. Der Kapitalkreislauf als Arbeitsblatt eignet sich für eine gezielte Sicherung: Begriffe zuordnen, Kreislauf erläutern, anschließend Transferfragen bearbeiten („Welche gesellschaftlichen Bereiche werden durch kapitalistische Prinzipien geordnet?“). Eine kurze Pro-Kontra-Diskussion kann die Ambivalenz des Systems (Innovation/Produktivität vs. Wachstumszwang/Naturzerstörung) sichtbar machen.

Care-Arbeit und Gender Care Gap (S. 16–17)

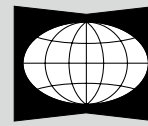
Die Doppelseite verbindet persönliche Reflexion (Material „Mentale Last“) mit der Analyse struktureller Ursachen. Das Interview kann in arbeitsteiligen Gruppen erschlossen werden (Abschnitte, Zwischenüberschriften, Kernaussagen), der Podcast dient der Argumentverdichtung. Die Diagrammanalyse führt zurück zur Frage gesellschaftlicher Anerkennung von Sorgearbeit. Als Urteilsaufgabe bietet sich eine strukturierte Debatte („Soll Care-Arbeit entlohnt werden – und wenn ja, wie?“) mit Kriterien (Gerechtigkeit, Praktikabilität, Auswirkungen auf Teilhabechancen) an. Es empfiehlt sich, mit der Methode der Positionslinie in die Diskussion zu starten, bei der die Schüler*innen sich anhand einer (imaginären oder aufgezeichneten) Ja-Nein-Achse im Raum zur Streitfrage positionieren müssen.

Einsamkeit, Kapitalismus und Konsum (S. 18–19)

Diese Doppelseite eignet sich besonders gut für problemorientiertes Lernen. Ein Bildimpuls („kaufen und glücklich sein“) aktiviert lebensweltliche Deutungen, bevor der Text die Verbindung von neoliberaler Wettbewerbskultur, Einsamkeit und Konsum als Ersatzbefriedigung herausarbeitet. Die Aufgaben lenken auf die Kontroverse, ob Wachstumszwang einen Konsumzwang erzeugt und welche Rolle individuelle Konsumententscheidungen im Systemkontext haben. Die Diskussion kann durch eine Rückbindung an Milieus (S. 6–7) differenziert werden („Ist Konsumkritik ein Luxusproblem?“).

Wie prägt Wirtschaft die Globalgesellschaft? (S. 20–21)

Die Doppelseite ist datenorientiert angelegt und eignet sich für Gruppenarbeit mit Kurzpräsentationen. Die Schüler*innen analysieren die Grafiken zur globalen Verteilung von



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

KLEINE REIHE SOZIOLOGIE



von Anja Weiß und Nicolle Pfaff
ISBN 978-3-7344-1668-2, 120 S., € 19,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1668-8, € 18,99



von Ludger Pries
ISBN 978-3-7344-1670-5, 136 S., € 19,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1670-1, € 18,99



von Marian Burchardt und Monika Wohlrab-Sahr
ISBN 978-3-7344-1737-5, 128 S., € 19,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1737-1, € 18,99



Einkommen und Vermögen, zu Emissionen nach Vermögensgruppen und zu geschlechtsspezifischen Einkommensanteilen. Der Text (Oxfam) liefert einen politischen Deutungsrahmen, insbesondere die Frage nach dem Einfluss Superreicher und nach Demokratiegefährdungen durch extreme Ungleichheit. Als Sicherung bietet sich ein Urteilsatz mit Begründung an („Die globale Verteilung ist/ist nicht gerecht, weil ...“), ergänzt durch Handlungsoptionen (Steuern, Regulierung, Klimapolitik, internationale Kooperation). Für leistungsstärkere Kurse oder einzelne Schüler*innen ist die Zusatzfrage gedacht.

3. Kapitel: In schlechter Gesellschaft?! Angriffe auf die offene Gesellschaft

Das dritte Kapitel analysiert Angriffe auf die offene Gesellschaft aus unterschiedlichen Richtungen. Die Lernenden untersuchen, wie demokratische Institutionen delegitimiert, Minderheiten angegriffen und öffentliche Diskurse vergiftet werden. Zugleich wird deutlich, dass Motive und Ideologien variieren, aber in der Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zusammenlaufen. Das Arbeitsblatt zu Gemeinsamkeiten strukturiert die Erarbeitung über das gesamte Kapitel hinweg.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- antidemokratische Strategien (Delegitimierung, Feindbilder, Autoritarismus) benennen und an Beispielen nachweisen;
- Rechercheergebnisse quellenkritisch bewerten und strukturiert präsentieren;
- Social-Media-Inhalte methodisch analysieren und Wirkmechanismen digitaler Agitation beschreiben;
- Gefahren für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt begründet beurteilen;
- Handlungs- und Gesprächsstrategien gegen Radikalisierung und Desinformation entwickeln.

Arbeitsblatt „Angriffe auf die offene Gesellschaft ...“ (S. 22)

Das Arbeitsblatt sollte als roter Faden genutzt werden: Nach jeder Doppelseite werden zentrale Stichpunkte ergänzt, am Ende erfolgt eine Synthese der Gemeinsamkeiten. Besonders ertragreich ist eine abschließende „Musterliste“ (z. B. Feindbildkonstruktion, Verschwörungsnarrative, institutionelle Delegitimierung, Gewaltlegitimation, Mobilisierung in digitalen Räumen, ...).

Im Namen des Volkes: von Rechts (S. 23–27)

Die drei Doppelseiten unterscheiden parlamentarische, außerparlamentarische und digitale Ebenen. Zur Parlamentskrise in Thüringen (S. 23–24) bietet sich ein Zeitstrahl an, ergänzt durch eine Recherche zum Ausgang der Krise (Tipp). Die Abwägungsfrage („Angriff auf Demokratie oder Nutzung demokratischer Rechte?“) sollte anhand transparenter Kriterien geführt werden (Regelbruch, Minderheitenschutz, Gewaltenteilung, Funktionsfähigkeit des Parlaments). In dem Unterkapitel „Auf der Straße“ (S. 25–26) analysieren die Schüler*innen Organisations- und Mobilisierungsformen rechtsextremer Jugendgruppen (Ausdifferenzierung als Strategie, Lifestyle-Ästhetik, autoritäre Strukturen). Im Unterkapitel „Im Netz“ (S. 26–27) werden digitale Brückenstrategien, Ironisierung und Hasskampagnen thematisiert; ein Info-Post als Lern-

produkt sichert Transfer und Handlungsorientierung. Sensibilisierend ist eine klare Regel: Analyse von Strategien ja, Reproduktion oder Weiterverbreitung problematischer Inhalte nein.

Von Islamist*innen (S. 28–29)

Zentral ist die begriffliche und normative Klärung: Islamismus ist nicht Islam; kritisiert werden antidemokratische Ideologien und Gewaltlegitimation, nicht Religion. Die Aufgaben verbinden Post-Analyse¹ mit Urteil zur Verbotsfrage. Bewährt hat sich ein Kriterienraster (Legitimität, Wirksamkeit, Nebenfolgen, Symbolwirkung) und die anschließende adressatenorientierte Schreibaufgabe (Leser*innenbrief), die argumentatives Schreiben trainiert.

Von Verschwörungsideolog*innen (S. 30–31)

Die Doppelseite erklärt Entstehungsbedingungen und Anschlussstellen (Sinnsuche, Entfremdung, Wissenschaftsskepsis, Sündenböcke) und thematisiert die demokratische Gefahr durch Wirklichkeits- und Vertrauensverlust. Das Material (Verschwörungchecker) kann als kurze Übungsphase eingesetzt werden. Der Gesprächsplan eröffnet Handlungskompetenz: Welche Fragen helfen, welche Konfrontationen eskalieren? Als Sicherung eignet sich eine „Dos & Don'ts“-Liste für Gespräche im privaten Umfeld.

4. Kapitel: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

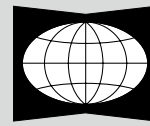
Das Abschlusskapitel bündelt Gestaltungsfragen und führt die Reihe von der Analyse zur Perspektive. Klimagerechtigkeit, Bürgergeld und Bürgerräte ermöglichen die Arbeit an aktuellen Kontroversen; der Text zur Demokratiesicherung stellt die wehrhafte Demokratie als Aufgabe von Staat, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit heraus. Deutschland Monitor und Utopie-Aufgabe schließen produkt- und reflexionsorientiert ab und binden zentrale Begriffe aus den vorangegangenen Kapiteln erneut zurück.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- Gerechtigkeitsdimensionen (global, sozial, ökologisch) analysieren und begründet bewerten;
- politische Behauptungen datenbasiert prüfen und in Reformdebatten einordnen;

¹ Der Post der Salafistin Hanna Hansen ist im Heft abgedruckt. Wenn Sie mit dem Post umfänglich inklusive Video und Ton arbeiten wollen, können Sie ihn Ihren Schüler*innen auch unter diesem Link zeigen: <https://www.instagram.com/p/DIBwtOMtSMW/>



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

WOCHENSCHAU SEK. II



Sekundarstufe II, Vertiefungsheft
Best.-Nr. 26e, 16 S., € 19,90
PDF: ISBN 978-3-7566-0154-7, € 18,99
Erscheint im April 2026

Der Neue Wehrdienst ist ab dem 1.1.2026 eingeführt. Viele Schüler*innen der Sekundarstufe II sind hiervon unmittelbar betroffen. Das Thema sollte daher im Politikunterricht aufgegriffen werden. Diese Wochenschau stärkt Schüler*innen in ihrer Urteils- und Handlungskompetenz zum Thema Wehrpflicht. Dafür erfolgt eine Analyse des politischen Prozesses, eine Betrachtung möglicher Optionen und eine Reflexion zu Aufrüstung als politisches Mittel.



- Funktionen deliberativer Beteiligung erläutern und argumentativ beurteilen;
- Strategien der Demokratiesicherung diskutieren und eigene Positionen entwickeln;
- eigene Wertpräferenzen reflektieren und in Lernprodukten zu einer Gesellschafts-utopie verdichten.

Klimagerechtigkeit (S. 32–33)

Die Aufgaben verbinden einen fachlichen Input (Vortrag von Ulrich Brand) mit Textarbeit und führen auf die Beurteilung der Verantwortung für die Klimakatastrophe hin. Didaktisch sinnvoll ist eine arbeitsteilige Begriffsklärung wichtiger im Vortrag genannter Konzepte, bevor im Plenum darüber diskutiert wird, wer die Verantwortung für die Klimakrise trägt, und welche Auswege es geben könnte. Eine kurze Policy-Notiz (Problem – Kriterien – Vorschlag) eignet sich als Sicherung.

Bürgergeld (S. 34–35)

Die Seite ist als Faktencheck konzipiert. Gruppen übernehmen jeweils eine Behauptung, prüfen sie mit Material und Grafiken und formulieren ein begründetes Urteil. Für die Auswertung bewährt sich ein Gutachtenformat (These – Belege – Abwägung – Fazit) sowie die Explikation normativer Kriterien (Leistung, Würde, Teilhabe, Anreize). Abschließend schreiben die Schüler*innen eine eigene Argumentation zur Streitfrage, zum Beispiel als Hausaufgabe.

Bürgerräte (S. 36–37)

Die Doppelseite bietet einen klaren Zugang über Funktionen (Legitimation, Akzeptanz, Transparenz, Information, Qualität) und Pro-Kontra-Argumente. Nach dem Videoeinstieg können Kleingruppen je eine Funktion erläutern und an Beispielen prüfen, ob Bürgerräte demokratische Verfahren ergänzen oder unterlaufen. Die abschließende Urteilsfrage („Scheinrepräsentation oder echte Partizipation?“) sollte auf konkrete Bedingungen zugespielt werden (Themenwahl, Auswahlverfahren, Verbindlichkeit, Transparenz, ...).

Zusammenhalt, Wehrhaftigkeit, Demokratiesicherung (S. 38–39)

Der Text eignet sich für strukturierte Textarbeit: thesenartige Zusammenfassung, Begriffsklärung, Haltungsnachweis, Stellungnahme zur Metapher („Haus in Flammen“). Die Diskussion kann auf Instrumente wehrhafter Demokratie fokussieren (Parteiverbotsdebatte, Verfassungsschutz, Strafverfolgung von Hass, Schutz von Minderheiten, Plattformregulierung, politische Bildung). Wichtig ist, Kontroversität zu sichern, ohne demokratiefeindliche Positionen zu normalisieren.

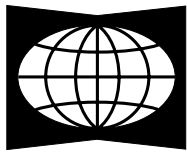
Deutschland Monitor (S. 40) und Utopie „Neue Stadt“ (S. 41)

Der Deutschland Monitor ermöglicht eine kursbezogene Standortbestimmung zu Freiheit, Sicherheit, Gleichheit, Zusammenhalt und Vertrauen. Die Ergebnisse können als Diagramm visualisiert und im Plenum interpretiert werden. Die Utopie-Aufgabe („Neue Stadt“) bündelt die Reihe produktorientiert: Ausgehend von einer Person werden Lebensbereiche (Arbeit, Wohnen, Bildung, Politik, Umwelt) gestaltet; die Lernprodukte (Tipp) erlauben unterschiedliche Ausdrucksformen. In der Präsentationsphase werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert und Realismus sowie Wünschbarkeit bewertet. Abschließend reflektieren die Schüler*innen, welche Gestaltungsoptionen sie für die reale Gesellschaft ableiten.



Hinweise zur Gesprächsführung und Kontroversität

Mehrere Themenfelder (Identität/Privilegien, Extremismus, Religion/Islamismus, Sozialstaat, Klimagerechtigkeit) erfordern eine sorgfältige Gesprächsführung. Es empfiehlt sich, zu Beginn der Reihe (oder spätestens vor S. 10–11 und Kapitel 3) Gesprächsregeln zu vereinbaren (Respekt, Ich-Botschaften, Belege statt Zuschreibungen, „right to pass“). Kontroversität sollte konsequent als didaktisches Prinzip gesichert werden: Lernende sollen Positionen unterscheiden, begründen und abwägen können. Zugleich gilt, demokratiefeindliche oder menschenverachtende Aussagen nicht als „normale Meinung“ zu behandeln, sondern als Gegenstand kritischer Analyse an demokratischen Maßstäben zu prüfen (fdGO, Menschenwürde, Minderheitenschutz).



WOCHENSCHAU

POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Noch kein Abo?
Jetzt **zum halben**
Preis testen!
wochenschau-online.de



Jahrgang
2026



Sek. I, Februar 2026
Best.-Nr. 1126, 24 S., € 19,90



Sek. I, April 2026
Best.-Nr. 1226, 32 S., € 19,90



Sek. I, Juni 2026
Best.-Nr. 1326, 40 S., € 19,90



Sek. I, Oktober 2026
Best.-Nr. 1426, 24 S., € 19,90



Sek. I, Dezember 2026
Best.-Nr. 1526, 40 S., € 19,90



Sek. II, Januar 2026
Best.-Nr. 2126, 24 S., € 19,90



Sek. II, März 2026
Best.-Nr. 2226, 40 S., € 19,90



Sek. II, April 2026
Best.-Nr. 26e, 16 S., € 19,90



Sek. II, Mai 2026
Best.-Nr. 2326, 24 S., € 19,90



Sek. II, September 2026
Best.-Nr. 2426, 40 S., € 19,90



Sek. II, November 2026
Best.-Nr. 2526, 32 S., € 19,90



Sonderausg. Sek. I+II, Juli 2026
Best.-Nr. 26s, € 29,90



www.wochenschau-verlag.de